

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

231 (20.5.1931) Morgenausgabe

innere Stadt zum Wohltätigkeitsfest des Reichskriegerverbandes in der Waldwiese.

Hier wurde er in dem festlich geschmückten Saale vom Vorsitzenden begrüßt. Lekturer gelobte, dem Reichspräsidenten in Treue und Hingabe für das Vaterland nachzueifern.

Henderson im Europaauschuß.
Ein scharfer Angriff auf die Theaurierungspolitik Frankreichs und Amerikas.

Genf, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Im Europaauschuß hielt am Dienstag nachmittag der englische Außenminister Henderson eine große Rede über die allgemeine Wirtschaftskrise und über die Mittel, die im Europaauschuß zu ihrer Überwindung zur Verfügung stehen.

Trotzdem verlangten die Hauptgläubigerstaaten, daß man ihnen die Schulden zurückzahle. Sie lehnten es aber ab, Waren ihrer Schuldnerländer anzunehmen.

Das habe zur Anhäufung von Gold geführt und auf den katastrophalen Preisfall der letzten Monate eingewirkt. Zolltarife, Schulden und Goldanhäufung müßten auf die Dauer das europäische Wirtschaftssystem untergraben.

Briand schloß die allgemeine Aussprache mit der Feststellung, daß nach der außergewöhnlich bedeutungsvollen Aussprache nunmehr zwischen sämtlichen europäischen Staaten ein freischwebender wirtschaftlicher Waffenstillstandspakt abgeschlossen sei.

Einsetzung eines Unterausschusses.

Der Hendersonsche Vorschlag auf Einsetzung eines Unterausschusses, der ein Verfahren für die Erledigung der gemachten Vorschläge ausarbeiten soll, wurde angenommen.

Am Mittwoch vormittag tritt der Völkerbundsrat zusammen, um die auf seiner Tagesordnung stehenden verschiedenen Abklärungsfragen zu erledigen.

Wahl Hendersons zum Vorsitzenden der Weltabklärungskonferenz.

EA. Genf, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Der englische Außenminister Henderson wird Vorsitzender der Weltabklärungskonferenz für 1932.

Der Fall Toscanini.
Die Ohrfeige in Bologna und eine mißglückte Gedenkfeier.

Von unserem römischen Vertreter Kurt Kornicker.

Dieser Tage gab es in Bologna einen großen Skandal um Toscanini. Der Maestro, der dort zwei Konzerte dirigieren wollte, wurde, als er sich am Abend des ersten Konzertes ins Teatro Comunale begab, von einer Gruppe junger Faschisten gestört und geohrfeigt.

Man kann sich denken, daß dieser unliebsame und in vieler Hinsicht bedauerliche Vorfall nicht nur in Bologna, wo Hunderte von Fremden sich eigens zu dem Konzert eingefunden hatten, sondern weit darüber hinaus in der ganzen gebildeten Welt Aufsehen erregt wird.

Die Stadt Bologna, die früher im italienischen Musikleben eine ganz besondere Rolle spielte, hatte die Idee, ihren einstigen Glanz wieder aufzufrischen und gleichzeitig etwas zur Förderung des Fremdenverkehrs zu tun.

Die Direktion des Theaters hatte Toscanini mit Rücksicht auf den besonderen Charakter der Veranstaltung gebeten, vor Beginn des Konzertes und bei Eintritt der Musiker die italienische Königshymne und den Faschistenmarsch zu spielen.

Krieg gegen Krankheit und Seuche.

Dr. Frankfurt a. M., 19. Mai. In der Aula der Frankfurter Universität fand heute morgen die feierliche Eröffnung der Tagung des Royal Institute of Public Health statt, das mit allen Nationen zusammen den Krieg gegen Krankheit und Seuche führen will.

Die kommende Notverordnung

Vor der Konferenz der Länder-Finanzminister.

Milliardenfahrlatz in Reich, Ländern und Gemeinden.

m. Berlin, 19. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Donnerstag oder Freitag vermutlich wird das Reichskabinett seine Beratungen über die Notverordnung wieder aufnehmen. Ueber die Beschlüsse der Regierung wird in politischen Kreisen viel gesprochen, es werden auch schon mancherlei Einzelheiten verbreitet.

Einnahmen entstanden ist. Ein oberflächliches Zusammenrechnen ergibt, das insgesamt mindestens eineinhalb Milliarden fehlen, die auf normalem Wege nicht einzubringen sind.

Vorher und sind die Dinge noch vollkommen im Fluß. Es ist sogar neuerdings zweifelhaft geworden, ob die Notverordnung vor dem Besuch in Chequers veröffentlicht wird.

Die christl. Bergarbeiter tagen.

Eröffnung des vierten Kongresses.

Ul. Straßburg, 19. Mai. Am 19., 20. und 21. Mai findet der 4. Kongreß der Internationale der Christlichen Bergarbeiterverbände, der 1921 gegründet wurde, in Straßburg statt.

In der Aussprache wurde gerade diese Angelegenheit eingehend behandelt und ein besonderer Ausschuß dafür eingesetzt.

Es folgte dann die Berichterstattung aus den verschiedenen Ländern. Der polnische Delegierte Koth erstattete ein ziemlich düsteres Bild von der Lage im polnischen Kohlenbergbau und in der Petroleum-Industrie in Galizien.

Am Abend des ersten Tages fand ein Begrüßungsabend statt.

Tages-Anzeiger.
(Näheres siehe im Inseratenteil.)
Mittwoch, den 20. Mai.

- Landestheater: Bar und Zimmermann, 20-22.45 Uhr.
- Stadthaus: Singschule des Städtischen Sängerkorps, 15.30-18 Uhr.
- Opernhaus: Mittagskonzert mit Nachtbesuch mit dem Chor der Oper, 12.30 Uhr.
- Tennensportplatz: Duffell, Vortrag von B. Steingilber im Saalbau, 20.30 Uhr.
- Kaffeehaus: Sonderkonzert, 20.30 Uhr.

für einen verkörperten Künstler widersprüche und ließ in diesem Punkt überhaupt nicht mit sich reden.

Der hartnäckige Widerstand Toscaninis wurde in der Stadt bekannt und nachdem man den großen Dirigenten noch eben während der Proben lebhaft gefeiert und an der Seite der Witwe Martucci mit lächelndem Temperament und Ueberfliegen beglückwünscht hatte, kam es am Abend des Konzertes zu jenem unliebsamen Austritt, der sich in den Einzelheiten etwa wie folgt abspielte:

Das Regierungsorgan, der „Popolo d'Italia“, nimmt in folgender Note zu dem Fall Toscanini Stellung: „Das unerklärliche Verhalten des Maestro“, schreibt das Blatt, „hat in den Bologneser Faschisten eine würdige Zurückweisung erfahren.“

Glaubens und unjener Einheit vergessen. Wer das nicht begriff, stellt sich damit außerhalb der Kunst und des Lebens und legt sich strenger Lektionen von denjenigen aus, die in sich das klare Bewußtsein der Pflicht, des Stolzes und der italienischen und faschistischen Synthese tragen.“

Der Fall Toscanini ist trotzdem bedauerlich. Selbst wer volles und rücksichtsloses Verständnis für die nationale Sensibilität des durch den Faschismus mächtig emporgestiegenen italienischen Volkes hat, wird sich fragen, ob es nicht eine bessere, würdigere Art der Zurückweisung gab, als die Ohrfeigen an einen über Sechzigjährigen, immerhin um das Land und die italienische Musik hochverdienten Künstler.

Badisches Landestheater: Don Juan.

Die Uraufführung des pantomimischen Balletts „Don Juan“ hatte mit der neuen Handlung des Karlsruher Musikschiffbauers Anton Rudolph einen starken Erfolg.

Ehrung eines deutschen Gelehrten. Universitätsprofessor Dr. Ritter von Baener, der bekannte Heidelberger Orthopäde, ist von der Britischen Orthodoxen Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Eine Qualität -

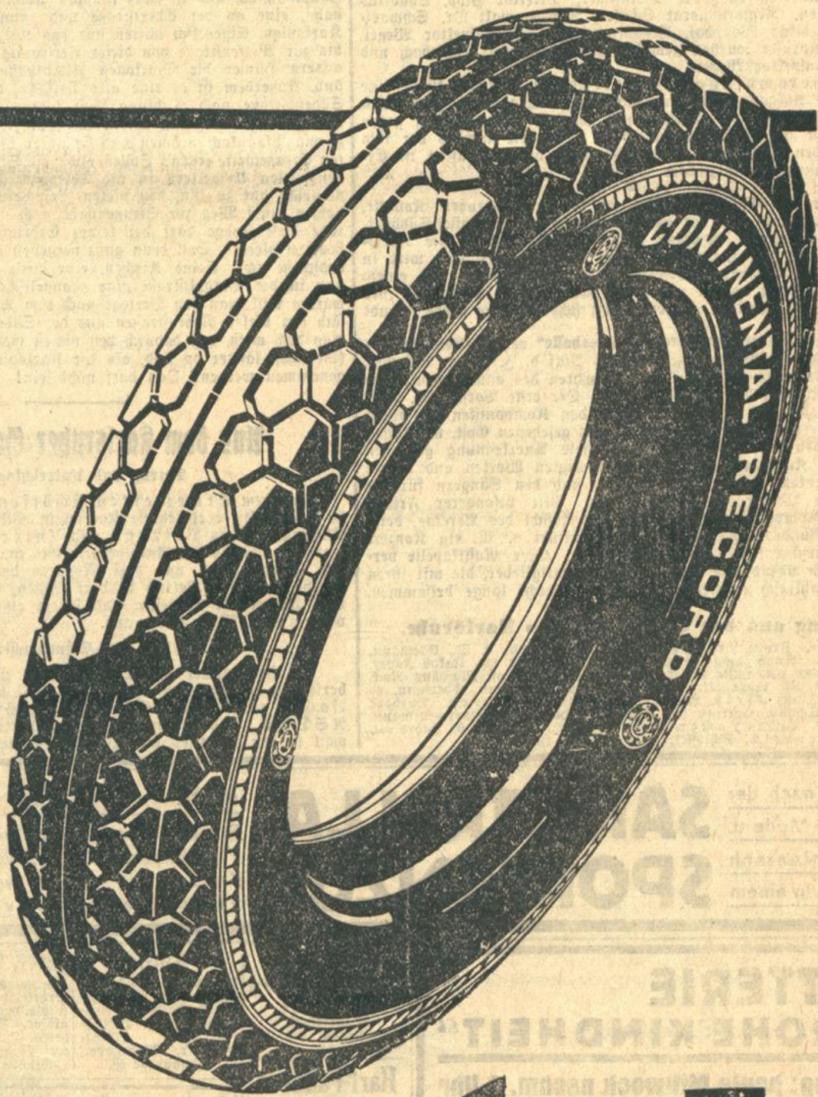
Zwei Ausführungen!



Continental bietet Ihnen
zwei Reifentypen:

1. den Continental-Standard
für normale Beanspruchung - in seiner
Preisklasse unübertrefflich und in
Deutschland am meisten gefahren.

2. den Continental-Record
in gleicher Qualität, aber stärker di-
mensioniert - mehr Gummi, stärkeres
Gewebe. Dies ist der wirtschaftliche
Reifen für alle Kraftwagen, die auch
in Gestalt einer besonders widerstands-
fähigen Bereifung eine »Kraftreserve«
haben sollen. Der Continental-Record
kostet zwar etwas mehr als der normale
Reifen, aber er ist wirtschaftlich, weil
Sie ihm ganz ungewöhnlich harte
Beanspruchung zumuten können.



Lieferung nur durch Händler!

Continental

Continental-Werk, Hannover * Excelsior-Werk, Limmer * Peters Union-Werk, Corbach



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Mai 1931.

Die Wandererbewegung in Karlsruhe.

Hauptversammlung des Vereins gegen Haus- und Straßendiebstahl Karlsruhe e. V.

Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl Karlsruhe e. V. hielt in den letzten Tagen seine jahungsmäßige Hauptversammlung ab.

Ganz erheblich ist die Wandererbewegung 1930 in Karlsruhe gestiegen. Es mühten an rund 34000 wandernde Personen 43289 Quartiere abgegeben werden.

Sinnvolliger Aufwandsstoff

bilden während der Pfingst-Feiertage in den Familien stets die Verlobungen. Mit großer Spannung wird deshalb die Badische Presse mit dem Pfingst-Verlobungs-Anzeiger erwartet.

Die Beliebtheit von Karlsruhe als Durchgangsstadt für Wanderer hat also noch zugenommen.

Ganz erhebliche Aufwendungen machte der Verein auch 1930 zur Verringerung der Bettelplage. Er gab hierfür insgesamt 2804 RM. aus.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, und zwar: Vorsitzender 1. Bürgermeister Sauer.

Die Bestimmung des Bettels ist in erster Linie eine behördliche Aufgabe. Sie kann nur erfolgreich gelöst werden, wenn sich die Mithilfe der Bürgerschaft angeschlossen hat.

Der 50000-RM-Gewinn in einer Karlsruher Kollekte. Wie wir erfahren, fiel der am Montag in der Freischütz-Süddeutschen Klassenlotterie gezogene 50000-RM-Gewinn in die Karlsruher Kollekte von J. Goldfarb.

Der Männergesangsverein „Liederhalle“ veranstaltete im Anschluss an das Frühjahrskonzert am 16. Mai d. J. in den Räumen des Künstlerhauses einen Bankett zu Ehren des anwesenden Komponisten Professor Rudolf Busch.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. Frau Lechner, Reichsbahnsekretärin a. D., 67 Jahre alt, Anna Käfer, geb. Schneider, Ehefrau von Jakob Käfer, 87 Jahre alt.

Die Karlsruher Täter des Mannheimer Geldbriefsträgerraubes.

Wie die drei Räuber festgenommen wurden. — Casper in Holland verhaftet.

Der schwere Raubüberfall auf einen Geldbriefträger in Mannheim, bei dem den Tätern vor 8 Tagen 3000 Mark in die Hände fielen, hat in Karlsruhe ganz besonderes Interesse hervorgerufen.

Die rasche Aufklärung des wegeregen Raubes in Mannheim, der nach dem Berliner Raub große Beunruhigung in der Bevölkerung hervorrief, ist, wie wir hören, der Initiative und dem raschen Zugreifen eines Beamten der Karlsruher Fahndungs-polizei Namens Bölling zu verdanken.

Die Verhaftung von Hed erfolgte am letzten Samstag in seiner Karlsruher Wohnung in der Waldstraße. Am Sonntag wurde der Verhaftete nach Mannheim überführt und dort, wie bereits kurz gemeldet, der Verurteilung in der Sedanheimerstraße gegenübergestellt.

in Damenbegleitung herum, legte ein umfassendes Geständnis ab.

Nach dem Raub waren die drei Täter im Auto nach Heidelberg gefahren. Von dort benutzten sie die Bahn nach Karlsruhe. In Karlsruhe begaben sich die drei Räuber nach ihren Wohnungen.

Schließlich wurde am Dienstag der dritte geflüchtete Täter Erich Casper aus Breslau, der bei den beiden Karlsruher Raubstrahlern Modell gefunden, und das Zimmer in der Sedanheimerstraße in Mannheim gemietet hatte, in Holland verhaftet.

Hed hatte bei seiner Verhaftung in Karlsruhe noch 300 Mark im Besitz. Es ist anzunehmen, daß die drei Räuber die Beute gleichmäßig zu je 1000 Mark geteilt haben.

Die Karlsruher Polizei ist augenblicklich dabei, über das Verbleiben der drei verhafteten Räuber in Karlsruhe nähere Erhebungen zu machen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Was die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Karlsplatz oder Südenstraße.

Am vergangenen Donnerstag war an dieser Stelle der Badischen Presse ein Artikel „Noch einmal Südenstraße“. Ich muß sagen, ich freue mich, daß sich endlich jemand gefunden hat, der den ungeduldeten Anträgen auf Verlegung der Straßenbahnhaltestelle Südenstraße widerspricht.

Wollte man am Karlsplatz eine Haltestelle errichten, so würde das direkt grotesk anmuten. Man bedenke, zwei Stationen am Hauptbahnhof und in ganz knappen Abständen eine an der Albtalbahn, eine an der Ebertstraße und dann gleich danach eine am Karlsplatz.

Warum will man nun diesen den natürlichen Wetterlauf bei der Firma Pfannschuß nehmen und sie unter die Tankstelle auf der linken Straßenseite legen? Sollen etwa die Straßenbahnfahrer alle vor den vielen Unwettern in die Telefonzelle flüchten? Meint man vielleicht gut zu tun, den vielen Besuchern des neuen Vinzenzhauses ihren Weg zur Straßenbahn noch mehr zu verlängern?

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Betrug und Unterschlagung.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht hatte sich der 50 Jahre alte, verheiratete Kaufmann Wilhelm Fähringer aus Karlsruhe wegen Betrugs und Unterschlagung zu verantworten. Seitens des Anklagevertreters wurde eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten beantragt.

Vor dem Schnellrichter.

In dem unter obiger Ueberschrift veröffentlichten Gerichtsbericht ist ein Versehen unterlaufen. Die beiden Angeklagten Karl Bauer und Alfons Kaye sind nicht Mitglieder der NSDAP, sondern der KPD. Sie hatten sich zu verantworten, weil sie ein Mitglied der NSDAP verprügelt hatten.

Aus Beruf und Familie.

50-jähriges Jubiläum. Das letzte Jubiläum 50-jähriger ununterbrochener Tätigkeit im gleichen Geschäft konnte dieser Tage Herr J. G. D. Karlsruher begehen.

Das Jubiläum feierte Herr J. G. D. Karlsruher am 17. Mai 1931 in der Firma August Scholz, Badischehaus, Karlsruhe. Herr J. G. D. Karlsruher hat, an dem Jubiläum und hervorragenden Auf- und Fortschritten Anteil an dem Jubiläum der Firma August Scholz, Badischehaus, Karlsruhe, genommen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Karlsruhe findet am Freitag, den 22. Mai, nachmittags 17 Uhr im oberen Saal des Biergarten-Restaurants statt.

Promenadenkonzert. Heute (Mittwoch) von 12-1 Uhr mittags spielt die Badische Polizeikapelle unter Obermusikmeister Heilig ein Promenadenkonzert auf dem Schlossplatz.

Minig-Theater-Ausflug der Volkshilfe. Am Pfingstmontag veranstaltet die Volkshilfe für ihre Mitglieder einen Theaterausflug nach Schöpsheim. Es findet dort eine Wiederholung der hier schon bei den Minig-Theater-Ausflügen und regionalen Ausflügen im Schöpsheimer Wald, in der Schöpsheimer Mühle, am 22. Mai 1931, statt.

Kaffe Bauer. Im heutigen Mittwochkonzert der verklärten Kapelle spielt Josef Schwaner Chovins Verence und Laranella. (Siehe die Anzeige.)

Gast Deben. Die Kapelle Dolacel-Saas-Maha-Gonno veranstaltet heute abend wieder eines ihrer beliebten Gast-Ensemble-Konzerte mit den neuesten Erzeugnissen moderner Musik.

Geschäftliche Mitteilungen.

Heute Ziehung der Lotterie „Große Kindheit“. Es wird heute abend nochmals Gelegenheit geboten, die letzten 50 Lose im Straßenverkauf oder in den bekannten Verkaufsstellen zu erwerben. Alle Freunde der Kinder und unserer Jugend werden herzlich ersucht, noch einmal zu kaufen, damit die Lotteriezettel zum vollen Erfolg für das Kinder- und Jugendwerk der „Große Kindheit“ werden können.

Streng nach der neuesten Mode u. doch hygienisch gekleidet in einem

SANISTRELLA-SPORTANZUG

Große Auswahl in Sportkleidung jeder Art Einzelne Sportsaccos von 29.75 an Flanellhosen von 13.50 an Knicker von 15.50 an 2 teilige Sportanzüge von 49.75 an

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung

Rud. Hugo Dietrich

LOTTERIE „FROHE KINDHEIT“ Ziehung: heute Mittwoch nachm. 4 Uhr Kaufen Sie die letzten 50 Pfg.-Lose im Straßenverkauf, im Bankhaus Götz, Hebelstraße, in der Lotterieleihnahme Meyer, Waldstraße, bei Knopf und allen Verkaufsstellen von Schneyer.

Piano Beschädigt, vorzüglich zu verkaufen. Chr. Sidler, Pianofabrik, Ritterstraße, bei der Gartenstraße.

Küche 160 cm breit, weiß lackiert, moderne Ausführung, u. Ausstattungsgegenstände, alle in bester Ausführung. (18784) in der Waldstraße 28.

Schlafzimmer modern, mit Tisch, Stuhl, Bett, etc. u. a. m. (18751) in der Waldstraße 28.

4 Röhren-Radio-Neuanstellung-Gerät, fernes Fernsprecheinrichtung, 30. (18752) in der Waldstraße 28.

Gebirgslandschaften! Oelgemälde direkt vom Künstler, 35. (18753) in der Waldstraße 28.

Kindergarten billig zu verkaufen. (18754) in der Waldstraße 28.

Ungelöster Vertilgungsanstalt Anton Springler Ettlingerstr. 51. Telefon 2340

Zu verkaufen Tafelklavier sehr schön im Ton, geeignet für Anfänger, u. a. m. (18755) in der Waldstraße 28.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, 2 Met., sehr schön, Birnbaum, mod. nur 1200,-. (18756) in der Waldstraße 28.

Hart-Falkboot 2 Stk., wenn benötigt, ist zu verkaufen. (18757) in der Waldstraße 28.

Vergessen Sie nicht Wäschestück zu kaufen. Täglich Eingang von Neuheiten! Baer Inh. Werner Schmitt Waldstraße 37.

Wegen Umzug 5 u. 6 u. 7. 1. Badischm. u. a. m. (18758) in der Waldstraße 28.

Wollstoffe und andere Wollwaren. (18759) in der Waldstraße 28.

Weder Kohlenherde u. Gasherde auf Zeitabgabe, Garantie für gut. (18760) in der Waldstraße 28.

Friseurstuhl neu, zu verkaufen. (18761) in der Waldstraße 28.

61. Staubsauger 200 Watt, mit elektr. Motor, (18762) in der Waldstraße 28.

Der Landtag vor der Sommerpause.

Die parlamentarische Ausgabenfreudigkeit wird beschritten. — Generaldebatte über die Haushaltsordnung.

19. Mai.
Der Landtag steht vor dem Ende seiner Wintertagung. Die vorläufigen Dispositionen, die heute nachmittag der Haushaltsausschuß getroffen hat, sollen außer den Gegenständen der Tagesordnung nur noch wenig behandelt werden, darunter von größerer Bedeutung die verschiedenen förmlichen Anfragen wegen der Besetzung einiger wichtiger Beamtenstellen (Landesforstmeister, Postpräsident usw.). Damit hofft man diese Woche fertig zu werden, dann würde sich der Landtag zum Herbst vertagen. Sollte jedoch die sofortige zweite Lesung des Haushaltsgesetzes am Widerpruch von mehr als Abgeordneten scheitern, was im Bereich der Möglichkeit liegt, würde das Haus in der zweiten Woche nach Pfingsten, und zwar am 10. Juni, nochmals zu einer Sitzung zusammentreten, um die Vorlage zu verabschieden.

Die Sommerpause wird in der ersten Septemberhälfte schon zu Ende gehen: am 9. September dürfte der Haushaltsausschuß die Vorlage über das Spargesetz entgegennehmen und beschließen, so daß etwa am 15. September die erste Vollziehung sich mit der wichtigsten Materie befassen kann.
In seiner Rede vor Schluß der Vormittagsitzung machte Finanzminister Schmidt über den Rahmen des Beratungsgegenstandes im engeren Sinne Ausführungen teils erfreulicher, teils besorgniserregender Natur. Zu diesen gehört vor allem die Feststellung, daß der badische Staatshaushalt in 1½ Jahren einen Rückschlag von etwa 14 Millionen erlitten hat. Noch bedrückender wirkt die Feststellung, dies sei erst der Anfang des Rückschlags, wir könnten uns Tages „vor katastrophale Verhältnisse gestellt werden“. Angesichts dieser Prognose wird man die Forderung des Finanzministers: „keine Ausgaben ohne Deckung!“ voll unterstützen müssen. Dadurch, daß Anträge, die vermehrte Ausgaben vorsehen, aber nicht gleichzeitig Deckungsmöglichkeiten enthalten, zurückgewiesen werden können, wird reinen Agitationsanträgen ein wohlverdientes Begräbnis bereitet werden. Ob es unter diesen Umständen möglich sein wird, die erhöhte Gebäudesteuer zu beschließen, erscheint — trotz der zugesagten Prüfung der Angelegenheiten — als fraglich.

Der Kernpunkt für die Sicherung des Gleichgewichts im Volkshaushalt ist das Recht des Finanzministers, im Falle des Fehlens entsprechender Einnahmen, die Ausgaben zu beschränken, sei es, daß er alle Ressorts gleichmäßig kürzt oder aber die Ausgaben eines Ministeriums oder endlich einzelne Positionen beschränken kann. Auf wohlverworbene Rechte jedoch soll sich dieses Beschränkungsrecht nicht erstrecken. Endlich soll die Regierung verpflichtet sein, vom Landtag genehmigte Ausgaben zu vollziehen, sondern die Bewilligung des Parlaments hat lediglich den Charakter der Ermächtigung für das Kassenkonto.

Daß der Finanzminister selbst die Vorkaufsstellung seines Ministeriums verteidigt, wird ihm niemand übel nehmen. Auch er sagt, daß die weitgehende Blankoollmacht ihm nur große Verantwortung, sondern auch viele Unannehmlichkeiten — auch gegenüber seiner Ministerkollegen — bringe, wird niemand bestreiten. Ebenso wahr ist aber, daß durch das ihm weitgehende Rechte eingeräumt werden, die das Kassenrecht des Parlaments stark beschneiden. Dieses Recht geht bisher allgemein als oberstes Recht der Volksvertretung, unantastbar ist auch, daß der Berichterstatter selbst den Strich des Gesetzes vorschreibt, obwohl gerade dieser Paragraph die bedeutendste Sicherung der Haushaltsordnung geben sollte: nämlich den verfassungsmäßigen Schutz für die §§ 5 (der die Begründung der Ausgaben vorzieht) und den § 34 (der die Sicherung der Ausgaben behandelt). Mit dem Wegfall dieses verfassungsmäßigen Schutzes ist das ganze Gesetz in seiner Bedeutung wesentlich vermindert worden. Es ist anzuerkennen, daß der Finanzminister selbst den Strich des § 38 bedauert.

Aus dieser Sachlage heraus ist zu begreifen, daß die Abg. Dr. Mattes, Hoffmeyer und Dr. Wolfhard die Durchsicht dieser Materie bedauerten, und aus dieser Situation

heraus ist auch die zum Teil sehr erregte und persönlich zugespitzte Geschäftsordnungsdebatte, die mehr als ein Duzend Redner aus allen Lagern auf den Plan rief, verständlich.

Sitzungsbericht.

Die Nachmittags-sitzung beginnt wegen der Beratungen im Verzeamsmänner- und Haushaltsausschuß mit einstündiger Verzögerung erst um 6 Uhr.

Abg. Dr. Baumgartner (Ztr.) berichtet zunächst über die Erledigung der Abänderungsanträge im Aussch. Es wird dem Plenum die Reformulierung einiger Bestimmungen der neuen Staatshaushaltsordnung vorgelesen. Darin finden zum Teil Wünsche der Deutschen Volkspartei Berücksichtigung. Die nochmalige Abstimmung über das ganze Gesetz brachte im Aussch. die Annahme mit 14 gegen 1 Stimme bei 2 Enthaltungen.

Die allgemeine Aussprache

wird von Abg. Dr. Mattes (D. Volksp.) eröffnet. Der Kernpunkt der Reform sei, dem unbeschränkten Ausgaberecht des Parlaments gewisse Schranken für neue Ausgaben zu setzen. Die Entwicklung des letzten Jahrzehnts kennzeichnet sich durch eine außerordentliche Ausgabenfreudigkeit des Parlaments und innerhalb der Verwaltung. Der Redner verbreitet sich dann über die Struktur des Etats, das Widerspruchs- und Kürzungsrecht des Finanzministers usw. Im Interesse der Klarheit solle das Finanzgesetz ergänzt werden durch einen Normal-Haushaltsplan. Erforderlich sei die strenge Scheidung der persönlichen

und sachlichen Ausgaben. Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Ausgaben sollte nur der beschränkte Gebrauch gemacht werden. Diese im alten Etatrecht nicht bekannte Bestimmung sei die größte Gefahr für die sachliche Spezialität des Etats. Bedenken beständen gegen die Bedienung des Finanzgesetzes mit Bestimmungen, deren Geltungsdauer über den Haushaltszeitraum hinausgeht. Den größten Schönheitsfehler des Gesetzes sieht der Redner in der Existenz des Wirtschaftsfonds, den man hätte aufheben sollen. Er bedauert, daß man den Wünschen seiner Fraktion nicht in allen Punkten gefolgt sei. Im ganzen gesehen sieht Abg. Dr. Mattes in dem Gesetz eine sehr gute Zusammenfassung dessen, was die Erfahrungen des letzten Jahrzehnts und die Erfordernisse der Zeit verlangen. Man dürfe hoffen, es wieder für ein halbes Jahrhundert als Grundlage der Verwaltung zu sehen.

Nach einer scharfen Geschäftsordnungsdebatte, die sich auf den die „Durchsicht“ der Materie und die Betreuung des Abg. Dr. Baumgartner mit der Berichterstatterung drehte, vertagte sich das Haus um 20 Uhr auf Mittwoch vormittag 9 Uhr.

Das Dienststrafverfahren gegen Pfarrer Eckert.

Borunteruchung abgeschlossen.

In dem Dienststrafverfahren gegen Pfarrer Eckert ist die Borunteruchung abgeschlossen und der Anklagevertreter hat eine ausführliche Anklageschrift dem Oberkirchenrat vorgelegt, der daraufhin die Sache dem Dienstgericht zur Entscheidung überwiesen hat. Die Prozeduren sind nunmehr dem Vorsitzenden des Dienstgerichts zugegangen und es ist anzunehmen, daß in der ersten Hälfte des Monats Juni die mündliche Verhandlung vor dem Gericht stattfinden wird.

Gute Obsternte in Aussicht.

Nach einem Bericht der Heidelberger Großmarkthalle sind die Aussichten für die diesjährige Obsternte außerordentlich günstig. Bei Kirichen ist mit einer guten Mittelernte zu rechnen, bei Erdbeeren dürfte es eine Kollernte geben. Auch bei dem übrigen Obst, insbesondere Birnen, Äpfeln und Pflaumen, sind die Aussichten günstig.

1. Aus dem Vogelkorn. Nachdem in den letzten Tagen die Apfelbaumblüte in seiner selten schönen Pracht zu Ende gegangen ist, laßen sich die Aussichten für die diesjährige Obsternte als günstig bezeichnen. Die Birnen- und Apfelbäume zeigen nach reicher Blüte einen üppigen und gesunden Fruchtansatz, der in diesem Jahr durch besonders umfangreiche Baumspürungen gegen die jetzt schon auftretenden Obstschädlinge geschützt werden soll. Das Jahr 1931 verspricht ein ausgezeichnetes Obsternte zu werden. Die Kirichen, die sich bei dem warmen Wetter rasch entwickelten, dürften eine Ernte wie in wenigen Jahren zuvor ergeben, ebenso das Spalierdelosid. Dagegen haben die Zweiggehäuben unter den schwankenden Pflanzungsverhältnissen fast keine Blüten entwickeln können. Die Pflaumen und türkischen Kirichen haben zwar eine üppige Blütenpracht entfaltet, liegen aber bei dem ungünstigen Wetter die Früchte fallen. Von dem Steinobst wird daher nur bei den Kirichen eine ausgereicherte Ernte zu erwarten sein.

2. Aus dem Vobachtal, 16. Mai. (Ernteausichten.) Die für die Landwirtschaft recht günstige Witterung hat an den Winterzeiten, Wiesen und Ackerfruchtfrüchten ein üppiges und gesundes Wachstum verursacht und eine gute, vielversprechende Ernte in Aussicht gestellt. Von einem nennenswerten Kulturschaden durch das Hochwasser kann hier nicht gesprochen werden. Da der Jucherbau ebenfalls ebenso wie der Tabakbau rationierter ist, hat die Anbaufläche allgemein abgenommen, zumal der Pflanzter auch noch über den Preis bis heute im Unklaren gelassen ist. Auch der neuzeitliche Anbau von Erbsen und Konservenbohnen ist etwas zurückgegangen. Eine wunderbare, vielversprechende Baumbliete hat unsere Gegend in einen Garten verwandelt. Das Blütenmeer gleicht demjenigen vom Jahre 1929. Die Obstbäume zeigen ein gesundes Wachstum. Die Steinobstbäume haben verblüht und zeigen reiche Fruchtansatz. Bis jetzt entwickelt sich für uns Landwirte das Jahr nicht unglücklich.

3. Neunkirchen, 19. Mai. (Gute Obsternte?) Eine seltene Blütenpracht zeigen in unserer Gegend die Obstbäume. Die Kirichen

sind zwar durch das letzte schwere Regenwetter in der Blütenentwicklung etwas zurück. Ein Schaden ist bis jetzt jedoch nicht zu bemerken. Die Kernobstbäume hingegen blühen in voller Entfaltung und wenn nicht Unvorhergesehenes einen Strich durch die Rechnung macht, haben wir ein gutes Obsternte zu erwarten. Bei den Halmsrüben, soweit Winterfaat in Frage kommt, läßt der Roggen am meisten zu wünschen übrig. Die Sommerfrüchte Hafer und Gerste stehen gut.

sch. Schriesheim, 19. Mai. (Stand der Reben.) Die Reben stehen zur Zeit hier recht gut, und bisher können die Rebauern mit der günstigen Entwicklung vollauf zufrieden sein. Da die drei Eisheiligen ohne große Kälte und sonstigen Schaden vorübergegangen sind, kann man auch in diesem Jahre wieder auf einen sehr guten Herbst rechnen, falls nicht sonstige, unvorhergesehene Witterungseinflüsse die Hoffnung zunichte machen.

st. Vom Kaiserstuhl, 19. Mai. (Gute Aussichten auf die Kirichen-ernte.) Unbeeinträchtigt von nachteiligen Frösten verlief in diesem Jahre der Zeitabschnitt der Kirichenblüte. Die Hoffnung auf einen üppigen Früchteanatz hat nicht getrogen, am ganzen westlichen Kaiserstuhl versprechen die Kirichenbäume einen reichen Ertrag.

Aus den Vereinen.

h. Graben, 19. Mai. (20 Jahre Fußballverein.) Am 3. März 1911 wurde hier von Sportfreunden der Fußballverein gegründet. Fünf Mannschaften und eine prächtige Sportanlage sind das Ergebnis selbstbewusster Vereinsarbeit. Das 20jährige Bestehen gab dem Verein Anlass zu einer festlichen Veranstaltung, der Hauptteil des Programms widmete sich auf dem Sportplatz ab, wo die zahlreichen Besucher genügend Abwechslung hatten: Sport, Lotte Unterhaltungsmusik durch den Musikverein „Harmonie“, und Wirtschaftsberieb. Am Samstagabend fand im Saale des „Erbringens“ ein Unterhaltungsabend unter Mitwirkung der Streichabteilung des Musikvereins „Harmonie“ statt. Neugierst wirkungsvoll war das Eröffnungsbild sämtlicher Altiven, zu dem Alb. Zimmermann einen selbstverfaßten, inhaltsvollen Prolog vortrug. Schriftleiter Fr. Schulz behandelte in seiner Festrede die Entwicklung und Ideale des Fußballsportes. Zu Ehrenmitgliedern wurden durch den Vorstand Gustav Scholl ernannt: Fritz v. Bohlen und Halbach, Untergrumbach und Heinrich Rütgerd-Graben; zum Ehrenpräsidenten Stefan Stork. Die silberne Ehrennadel des Vereins wurde zwölf Gründern überreicht. Nach einem von Fritz v. Bohlen und Halbach gehaltenen Vortrag über den Wert des Fußballsportes war der offizielle Teil der Feier beendet.

r. Eichelbrunn, 19. Mai. (Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr.) Nach einer vorbereitenden Besprechung wurde hier die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Es haben sich sofort 32 Mann bereit erklärt, als Mitglieder der Wehr beizutreten.

ogn. Billingen, 18. Mai. (Wohltätigkeitskonzert.) Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Billingen hat dem Städt. Fürsorgeamt und den karitativen Vereinen gewaltige Aufgaben gestellt. Fast ein Fünftel der Bevölkerung bedarf hier öffentlicher Fürsorge, und noch ist die Höchstgrenze nicht erreicht, da weitere Arbeiterentlassungen in der Uhrenindustrie nicht vermeidbar sind. Da die im laufenden Etat vorgesehenen 380 000 RM. nach dem derzeitigen Stand der Arbeitslosigkeit nicht ausreichen, so müssen auf dem Wege der Wohltätigkeit weitere Mittel für die Fürsorge beschafft werden. Dieser Gedanke wurde von den hiesigen Gelangereinen „Sängerbund“, „Sängerkreis“, Männerchor „Freundschaft“ und Frauenchor „Liedertanz“, sowie vom Orchesterverein durch die Abhaltung eines gemeinsamen Wohltätigkeitskonzerts am vergangenen Samstag in die Tat umgesetzt. Sowohl in musikalischer wie gelanglicher Hinsicht war ein Programm aufgestellt worden, das allen Ansprüchen vollauf gerecht wurde. Auch die heimischen Söskinnen Fr. Harte und Tempel bekundeten erneut ihre vorzügliche Schulung. Der Reinerlös wird im Einvernehmen mit dem Fürsorgeamt und Arbeitsamt in Form von Lebensmitteln unter die Notleidenden und Fürsorgeempfangner verteilt.

Kraissacher! Denkt jetzt wieder an die Vereinnahmung! Der Frühling ist gekartet. Neues Leben blüht aus den Garagen. Jeder sind die meisten Fahrtrahen noch genau so schlecht wie im vorigen Jahre. Deso besser müssen die Reifen sein. Die erkrankte Welt der Reifenbau heute tatsächlich vorgezeichnet ist, zeigen die neuesten Continental-Reifen „Continental-Standard“ für normale Beanspruchung und „Continental-Record“ für besonders hohe Anforderungen. (1930)

Großes Schadenfeuer.

St. Georgen, 19. Mai. Heute morgen gegen 6 Uhr entstand im Ortsgast ein Brand, dem wiederum ein altes Schwarzwaldbau zum Opfer fiel. Auf noch ungeklärte Weise brach auf dem Schmeier Michelhof, der dem Landwirt Mathias Henninger gehörte, Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in wenigen Minuten den gesamten Gebäudekomplex in Asche und Schutt verwandelte. Die St. Georgen Motorprieger schnell zur Stelle, doch konnte sie nichts mehr retten, da das Haus aus Holz gebaut war, an dem das Feuer gute Nahrung fand. Der angerichtete Schaden wird auf 40 000 Mark beziffert. Er wird nur gering durch Versicherung gedeckt.

Sp. Grünwettersbach, 19. Mai. (Schwerer Verkehrsunfall.) Am letzten Freitag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Die 18jährige Gerda Eiermann von hier, die seitwärts des Handweges ihres Vaters über die Hauptstraße ging, wurde von einem hinter mit großer Geschwindigkeit heranfahrenden Motorfahrzeug so unglücklich angefahren, daß das Kind bei einem Sturz sich eine Schädel- sowie Arm- und Beinverletzungen zuzog. Der Zustand des Mädchens ist bedenklich.

(1) Rehl, 19. Mai. (Weidenländung.) Bei Kuprechtisau wurde eine männliche Leiche aus dem Ahein gezogen. Wie die Feststellungen Burkhardt aus Mörz bei Etlingen. Die Leiche mag drei Wochen im Wasser gelegen haben. Ob Unfall, Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung erst

Jubilare.

r. Kalkatt, 19. Mai. Organist a. D. A. M. Lang konnte seinen 75. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß versammelten sich die Sänger und Sängertinnen des katholischen Kirchenchors im Garten des Langschen Anwesens und brachten unter der Stabführung von Chormeister Linderferer drei Chöre zum Vortrag.

Die Toten im Lande.

r. Kalkatt, 19. Mai. Im Alter von 75 Jahren ist Frau Josephine Ansmann, geb. Böhm, gestorben.
U. Freistett, 19. Mai. (Beerdigung.) Am Samstag wurde unter großer Beteiligung der 81 Jahre alte Verwaltungsobersteher a. D. August Zimmer zu Grabe getragen. Die Gesangsvereine von Ling, Mudensoff und Freistett umrahmten die Trauerfeier mit Einzelchören und einem ergreifenden Gesamtchor.

Bürgermeisterwahlen.

r. Grünwettersbach, 19. Mai. Die Bürgermeisterwahl brachte hier das Ergebnis, daß Bürgermeister Lehmann mit 535 von 773 abgegebenen Stimmen wiedergewählt wurde. Gemeinderat Faslam auf 184 und Gemeinderat Friedhoff auf 42 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 92 Prozent.
Neckarbischofsheim, 19. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seltenerige Bürgermeister, J. A. H. Heim, wiedergewählt.
Oberbrach (Amt Bühl), 19. Mai. Vergangenen Sonntag fand hier die Bürgermeisterwahl statt. Lorenz Berger, der während seiner jetzt abgelaufenen Amtszeit von 9 Jahren immer bestens für das Wohl der Gemeinde gesorgt hat, wurde einstimmig wieder zum Bürgermeister gewählt.



In den ersten zehn Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte, empfindliche Haut der Kleinen besonders hergestellte

NIVEA KINDESEIFE

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.



Lernt richtig Luft- u. Sonnenbaden

d. h., reiben Sie sich vor dem Sonnenbade kräftig mit

NIVEA-CREME

NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

ein. Beide enthalten das hautpflegende Eucerit. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedeckten Himmeln. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vorm „Frösteln“ und damit vor Erkältungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben! — Nivea-Creme: RM a.20 bis 1.20, Nivea-Öl: 1.10 u. 1.80

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Baumwollindustrie gegen Zollherabsetzungen.

Geh. Kommerzienrat O. Lindenmeyer über allgemeine Wirtschaftsfragen, die Lage der Baumwollindustrie und die Notwendigkeit des Zollschatzes.

Heidelberg, 19. Mai. (Eigenbericht.) In der heutigen ordentlichen Jahresversammlung des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller wies der Vorsitzende, Herr Geh. Kommerzienrat O. Lindenmeyer-Augsburg, in den einleitenden Worten darauf hin wie stark heute die Entwicklung einer Industrie nicht nur von sachlichen Angelegenheiten, sondern mindestens ebenso sehr von Faktoren nationaler, wie internationaler Bedeutung, politischer, sozialer und wirtschaftlicher Art beeinflusst werden. Heute gehen wirtschaftliche Ausblößen und Depressionen wie Ebbe und Flut durch die ganze Welt hindurch. Es besteht eine allgemeine, von Gott bestimmte Schicksalsgemeinschaft der Menschheit. Der Vorsitzende kommt dann auf die Faktoren zu sprechen, welche die Baumwollindustrie beeinflussen und betont, daß er die alten bekannten Klagen über die verheerende Auswirkung der übermäßigen staatlichen, steuerlichen und sozialen Lasten, die auch heute noch bestehen erneuern müßte. So sind mit die Ursache, daß die deutsche Industrie und Wirtschaft dem Zusammenbruch nahe gekommen ist und daß sie zu einem großen Teil ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt verloren hat. Der Notepost, der meist unter schwerem Spielern erfolgt, kann nicht als Gegenbeweis angeführt werden.

Diese Überlastung der Industrie ist auch die Hauptursache der enormen Arbeitslosigkeit.

Teils weil zu den hohen Herstellungskosten keine Arbeit mehr zu beschaffen möglich war, teils weil die Industrie dadurch gezwungen wurde, durch Rationalisierung, Zusammenlegung von Betrieben so weit als möglich einen Ausgleich gegen die Betriebsverwertung zu suchen und deshalb Arbeitsentlassungen vorzunehmen mußte.

Diese ungeheure Arbeitslosigkeit kann meines Erachtens deshalb durch die Industrie allein nicht mehr behoben werden, auch wenn sie wieder volle Beschäftigung erreichen würde.

Die technische Entwicklung in der Welt geht immer mehr nach Ersparnis von Menschentrakt und ein Land allein kann sich davon nicht ausgliedern. Die bereits durchgeführte Rationalisierung der Betriebe hat eine wesentliche dauernde Verringerung der Beschäftigten mit sich gebracht und je weiter dieser Prozeß fortgeschritten, umso mehr menschliche Arbeitskräfte werden dadurch entbehrlich werden. Andererseits kann und darf man diese größte Heimtuchung eines Menschen: arbeitsfähig, arbeitswillig und dabei jahraus jahrein arbeitslos zu sein, nicht als Normalzustand weiter bestehen lassen. Außerdem erzeugt diese enorme Last der Arbeitslosen-Entschädigung, so beiderlei ist auch für den Einzelnen sein mag, auf die Industrie umgelegt, erneut Stillstand und Arbeitslosigkeit. Auch eine Behebung der vielen Mißbräuche, unzureichender Ausnutzung dieser Erwerbslosenentschädigung, kann wohl eine gewisse Herabsetzung der Zahl und dadurch erhebliche Ersparnisse bringen, das Uebel aber nicht beseitigen.

Staatlicher Zwang zur Arbeitsreduktion durch Kürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wird in vielen Fällen das Gegenteil von dem Bezwirkten erreichen.

Aber, wie gesagt, auf eine auch nur halbwegs befriedigende Unterbringung des enormen Arbeitslosenheeres in der Industrie kann leider nicht mehr gerechnet werden. Auch hat meines Erachtens die allgemeine industrielle Entwicklung der meisten Industriestaaten Europas ihren Höhepunkt längst überschritten und wird weiter abnehmen. Kolonien haben wir vorerst nicht mehr, die Auswanderung ist unterbunden, dagegen hat Deutschland das Glück, genügend landwirtschaftlichen Boden zu besitzen, der, wenn intensiv bearbeitet, allen Arbeitslosen mit der Zeit Beschäftigung und Lebensmöglichkeit geben kann. Wenn wir einen Großteil eingeführter Lebensmittel selbst erzeugen würden, so wäre dies eine enorme Hilfe für Staat und Wirtschaft. Die Industrie bekäme für ihren schwindenden Export einen Ersatz in den neuen Abnehmern der Landwirtschaft, beide würden sich gegenseitig helfen und beschäftigen und unsere Außenhandelsbilanz würde sich bessern. Je mehr die Industrialisierung Rußlands, Ostasiens und anderer rührender Abnehmerländer zunimmt, welche dadurch zum Kunden zum Konkurrenzrenten werden, desto wichtiger wird es für die europäischen Staaten, Ersatz für die abnehmende Arbeitsmöglichkeit in der Industrie zu finden.

Welche Wandlung in seinen Abnahmeverhältnissen ein Land innerhalb kurzer Zeit erleben kann, zeigt z. B. die englische Baumwollindustrie. Welche Reichheit es anderen Ländern und Industrien. Selbst die reiche und modernisierte amerikanische Industrie konnte sich diesem Schicksal nicht ganz entziehen. So ist ein industrieller Kampf aller gegen alle entbrannt und der wirtschaftlich Schwächere wird unterliegen, wenn er sich nicht zu wehren weiß. In den Schwachen gehört mit wenigen Ausnahmen die überlastete deutsche und besonders unsere Baumwollindustrie. Was unsere einflussreichen Kriegsgegner durch alle Kampfmittel und die Vernichtung aller unserer Auslandsbeziehungen und Niederlassungen nicht voll erreichen, möchten sie nun durch handelspolitische Siege über uns verwirklichen. Dazu dient der Ruf nach Abbau der Zollgrenzen und nach der europäischen Zollunion und anderer wirtschaftlicher Vorhaben, welche die Einsicht und Ueberlicht unserer und anderer Wirtschaftsverhältnisse zeigt, läßt sich von den schönen Klängen betören. Auch Männer unserer Regierung sind leider darunter. Wir sind hier gegenüber in dieser Hinsicht mißtraulich geworden. Wir haben allen Grund dazu. Ungeachtet unserer seinerzeitigen Vorstellungen hat man 1927 den auf sich gänzlich ungenügenden Zollschutz herabgesetzt. Inland beherzigt vorher schon das Feingarn- und Feingewebe-Geschäft in Deutschland und unsere Spinneln und Webstühle hierfür liegen still. Wenn die in langer Zeit in vorläufiger Weise von unserer Industrie angesammelten Reserven vollends aufgebraucht sein werden und unsere Industrie dann nicht mehr wird unter Selbstkosten verkaufen können, werden zahlreiche weitere Stillstände erfolgen. Der schon lange auf ca. 70 Prozent und darunter gesunkene Beschäftigungsgrad der deutschen Baumwollindustrie wird rasch weiter sinken. Und da denkt man, wie es scheint, in manchen Ministerien an weiteren Zollabbau, nicht nur Oesterreich gegenüber. Erst neuerdings hat sich unsere Regierung England gegenüber bereit erklärt, über eine weitere Herabsetzung der namentlich in Feingarnen und Feingeweben gänzlich ungenügenden Einfuhrzölle zu verhandeln. Der Fischholzwald soll man schon 1929 eine Zollunion angeboten haben!

Wenn die Regierung noch nicht weiß, wie es um die deutsche Industrie steht, so soll sie die Banten fragen, die wissen es! Auch die Finanzämter wissen es ganz genau!

Eine europäische Zollunion an sich wäre ja ein Fortschritt, aber nur anzutreten bei gleichen Verhältnissen, gleicher Währung, gleichen Lebenshaltungskosten, Höheren, Steuern, usw. in allen beteiligten Ländern und dann nur mit längerer Ueberwachungsfrist. Heute wäre in einem internationalen Rennen das Uebel schwerer belastete deutsche Pferd von den anderen bald überholt und erlegt. Die deutsche

Baumwollindustrie kann keine weitere Herabsetzung ihres Zollschutzes ertragen, sondern braucht dringend eine Erhöhung.

In unserer Baumwollindustrie ist für das vergangene Jahr nichts Erfreuliches zu sagen. Die Tendenz der Entwicklung ging nach abwärts, sowohl hinsichtlich des Umfangs der Beschäftigung als auch in Bezug auf die sich ständig weiter verschlechternden Spinn- und Web-Margen. Ein stärkeres Aufkommen der Industrie könnte eine gewisse Besserung bringen, vorausgesetzt, daß nicht durch handelspolitische Maßnahmen unserer Regierung eine Sanierung unserer Industrie überhaupt aufhört.

Der Geschäftsführer des Vereins, Dr. Böhm-Augsburg, behandelt im Anschluß an den vielseitigen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr noch Einzelheiten der gegenwärtigen handelspolitischen Lage.

Die Versammlung nahm schließlich noch einen interessanten Vortrag von Herrn Professor Dr. Johannes Neutlingen über neue technische Probleme der Baumwollindustrie entgegen. Behandelt wurden insbesondere ein neuer Dauerpflanz für Geinitze, die Vorprüfung der Fäulereinstellung an Streckwerken, neuere Kettwächter-Geschichte und eine neuartige Ringspindel.

Die erste GV. der BIZ.

Der Geschäftsbericht.

Dat. 19. Mai. (Eigenbericht.) Die B. I. Z. weist in ihrem ersten Geschäftsbericht, der den Zeitraum vom 17. Mai 1930 bis zum 31. März 1931 umfaßt, Reinerlösnahmen aus dem Anlage des Eigenkapitals und der Einlagen von 12.94 Millionen Schweizer Franken aus. Als Gebühren wurden insgesamt 2.29 Millionen verrechnet, davon 0.25 Millionen bei der Ausgabe der Anleihe. Der Abgang an Steuern betrug 15.14 Millionen, von denen nach Abzug der Organisations- und Verwaltungskosten mit insgesamt 3.96 Millionen ein Nettogewinn von rund 11.9 Millionen Schweizer Franken verbleibt, aus dem je 0.56 Millionen dem jeweiligen Reichsfonds, 1.06 Millionen der Eidgenössischen Kantone und 2.19 Millionen der allgemeinen Reserve zugeführt werden. Der verbleibende Rest von 2.19 Millionen findet zu Zwecken an den Garantiefonds der französischen Regierung als unverzinsliche Einlage der deutschen Regierung und der Gläubigerorganisation Verwendung.

Der Bericht für das 10 1/2 Monate umfassende Geschäftsjahr betont, daß es ein Jahr voller Entwicklung des Instituts auf allen Gebieten war, so insbesondere der Zusammenarbeit der Notenbanken und der Aufgaben des internationalen Geschäftes und Kapitalbewegungen. Die Aufgaben als Erklärendes für verschiedene internationale Zahlungs-geschäfte konnten, da die Beträge vielfach und raschmäßig einlagen, allzeit erledigt werden.

Die BIZ hat von 23 Zentralbanken der sieben Großnationen an 23 Institute angeschlossen, die insgesamt 165 100 Millionen von 200 000 angelegten Beträgen, die zu 75 Prozent einzahlungsfähig sind. Anlagen hat die Bank in 36 Ländern der Welt vorgenommen. Die erste GV der B. I. Z. war von 55 Delegierten der 23 Zentralbanken und den 23 Sachverständigen für die Kommissionsprüfung besetzt. Die deutsche Delegation besteht aus Reichsbankpräsident Dr. Curbert, Dr. Neumann und Generaldirektor Neusch von der Bank für Sozialwesen. Die GV nahm knapp eine Stunde in Anspruch. Nach kurzer Aussprache des Generaldirektors Mac Grah wurde von dem Bericht Kenntnis genommen und die Regularien erlassen.

Zechenbesitzerversammlung an der Ruhr.

Die Versammlung der Ruhrkohlen-Jedensbesitzer am Montag hatte sich mit der Fortsetzung des Sondats über den 24. Juni hinaus zu befassen. Zu der Frage der Umlageerhebung lag ein Vorschlag vor, wonach eine allmähliche Erhöhung der Umlage erhoben werden soll, die auf den auf die Verbrauchsverteilung und die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung kommen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Der Verbrauchsbeteiligung mit zur Umlage herangezogen wird.

In der Beteiligungsfrage wurde vorgeschlagen, sämtliche Beteiligungen unverändert zu lassen mit Ausnahme der Werke „Friedrich der Große“, bei der die 200 000 Tonnen Verbrauchsverteilung in eine Verkaufsverteilung umgewandelt werden. Ein Antrag, unter gewissen Voraussetzungen die Beteiligungen von Verbrauchs- in Verkaufsverteilungen zu ermöglichen, wurde abgelehnt.

Gütlampenkartell auf 20 Jahre verlängert.

Wie wir erfahren, ist dieser Tage eine für die internationale Gütlampenindustrie sehr bedeutende Fassung des Gütlampenkartells abgeschlossen worden. Die Fassung des Kartells, die in London Ratifiziert und an sämtliche Mitglieder der kartellierten Gütlampenindustrie verteilt waren, hatte einstimmig die Verlängerung des internationalen Gütlampenkartells um 20 Jahre, d. h. vom 1. Januar 1933 bis Ende 1952 beschlossen. Derzeit geltende Gütlampenkartell, der Anfang 1924 in Kraft getreten ist, läuft zum Ende 1932 ab, mit Aussicht auf die große Bedeutung der Kartellierung haben sich jedoch die kartellierten Industriellen vorzeitig für eine Verlängerung des Kartells entschieden.

Ueber die Einzelheiten des Kartellabchlusses erfahren wir noch. Der neue Vertrag stellt im wesentlichen die Verlängerung des alten Kartells dar und regelt vor allem die Exportkontingente der einzelnen Mitgliedsfirmen, die Preisfragen, sowie die für die Gütlampenindustrie sehr wichtigen Patentfragen. Die größten Enten werden nach wie vor von den großen Weltkonzernen Philips, Osram, General Electric (Edison) und Compagnie des Lampes (Paris) und die Vereinigten Glühlampenwerke (Frankfurt) besitzen. Die Quote der Werke W. G. (Berlin) wird infolge der Fusion mit Kremschmidt mit der Quote der letzteren vereinigt und die Preisbestimmungen verbleibt, doch die Grundrente in einzelnen Ländern, so vor allem in Deutschland eine Ermäßigung erfahren werden. In der Patentfrage gelang es, schon vor dem Abschluß des neuen Vertrages eine Vereinbarung in dem Sinne zu treffen, daß die wichtigsten Patente für die gasgefüllten Lampen in mehreren Ländern verlängert werden.

Metalldesiderat.

Die Preisänderung der „Metallwirtschaft“ stellte sich am 18. Mai 1931 auf 68.0 gegen 69.5 am 6. Mai 1931 (Durchschnitt 1930/31) allein fiel also um 2.2 Prozent. Für die einzelnen Metalle wurden folgende Preisänderungen festgestellt (am 6. Mai 1931): Eisen 71.9 (75.0), Stahl 42.1 (44.7), Kupfer 66.5 (67.2), Aluminium 118.1 (118.1), Nickel 107.7 (107.7), Antimon 77.7 (77.7).

Die Baumwollspinnerei Speyer A. G. Speyer. In der 98. am Montag tagenden Aktionäreinmündung am Montag, den 18. Mai 1931, wurde beschlossen, die Abrechnungen ergibt sich ein Jahresüberschuss von 87 812 (66 500) RM, von dem sich der Verwaltungsvertrag von 367 567 (299 827) RM, für den die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. in Anspruch nehmen. Die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. wurden zur Beschlussfassung über die Verteilung des Jahresüberschusses eingeladen. Der Vorstand der Baumwollspinnerei Speyer A. G. hat die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. zu einer Versammlung am Montag, den 18. Mai 1931, um 10 Uhr in die Geschäftsräume der Baumwollspinnerei Speyer A. G. eingeladen. Die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. sind gebittet, sich zu diesem Zweck zu den Geschäftsräumen der Baumwollspinnerei Speyer A. G. zu begeben. Die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. sind gebittet, sich zu diesem Zweck zu den Geschäftsräumen der Baumwollspinnerei Speyer A. G. zu begeben.

Die 98. am Montag tagende Aktionäreinmündung am Montag, den 18. Mai 1931, wurde beschlossen, die Abrechnungen ergibt sich ein Jahresüberschuss von 87 812 (66 500) RM, von dem sich der Verwaltungsvertrag von 367 567 (299 827) RM, für den die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. in Anspruch nehmen. Die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. wurden zur Beschlussfassung über die Verteilung des Jahresüberschusses eingeladen. Der Vorstand der Baumwollspinnerei Speyer A. G. hat die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. zu einer Versammlung am Montag, den 18. Mai 1931, um 10 Uhr in die Geschäftsräume der Baumwollspinnerei Speyer A. G. eingeladen. Die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. sind gebittet, sich zu diesem Zweck zu den Geschäftsräumen der Baumwollspinnerei Speyer A. G. zu begeben. Die Aktionäre der Baumwollspinnerei Speyer A. G. sind gebittet, sich zu diesem Zweck zu den Geschäftsräumen der Baumwollspinnerei Speyer A. G. zu begeben.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 19. Mai. (Eigenbericht.) Die Abendbörse war etwas freundlicher gestimmt. Vor allem wirkte sich die leicht erholten New Yorker Anlaufsbörse günstig auf die Börse aus. Bevorzugt waren vor allem der Renten- und Montanmarkt. Bei Montanwerten reichten die Erzeugnisse einer langfristigen Verlängerung des Kohlenhandels an. Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt. Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt. Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt.

Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt. Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt. Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt. Die Kohlenpreise sind in den letzten Tagen wieder auf dem Höhepunkt der letzten Welle der Kohlenpreise angelangt.

Newyorker Börse.

New York, 19. Mai. (Sunkspruch.) Die Aktienbörse verkehrte heute in sehr nervöser und vorwiegend schwächerer Haltung. Man verwies in Wallstreet-Kreisen auf das niedrige Preisniveau an den Börsenmärkten. Nach unruhigem, vorwiegend etwas schwächerer Eröffnung trat eine Erholung ein, die jedoch nur von schwachen Voraussetzungen wurde. Das Geschäft wurde jedoch gegen Mittag lebhafter. Nachmittags machte sich erneut ein harter Wallstreet gegen eine Spezialmarkt geltend, die daraufhin wieder stärker nachgeben mußten. Dies blieb naturgemäß nicht ohne Einfluss auf die Allgemeintendenz. Die Börsenwerte waren stärker in Schwankungen gezogen. In der letzten Börsensitzung schlossen sich Erntebörsen, Handelswerte und die Aktien von Bergbauunternehmen der Abwärtsbewegung an. Die Börsenwerte betragen 3-5 Dollar. Kurz vor Ende des Verkehrs trat auf den Börsen eine Erholung ein. Die Börsen schloß in unruhiger Haltung. Die Börsenwerte waren stärker in Schwankungen gezogen. In der letzten Börsensitzung schlossen sich Erntebörsen, Handelswerte und die Aktien von Bergbauunternehmen der Abwärtsbewegung an. Die Börsenwerte betragen 3-5 Dollar. Kurz vor Ende des Verkehrs trat auf den Börsen eine Erholung ein. Die Börsen schloß in unruhiger Haltung.

Pariser Börse.

Schlusskurse in Francs je Stück
WTB. Paris, 19. Mai. (Sunkspruch.)

Anleihen: 18.5 19.5	Métropole 9 1236 1218	Kassamarkt: 18.5 19.5
3 1/2% Rte. 9 89 89 30	Distr. d'El. 9 2185 2195	Soc. G. Als 9 1230 1225
4 do. 17 9 104 104 88	Cie. Gén. El. 9 224 2500	Appl. Indust. 9 48 476
4 do. 17 9 103 103 78	En. El. Méd. 9 1233 1240	Elect. Paris 9 1150 1181
6 do. 20 9 104 104 87	do. du Nord 9 830 835	En. El. Centr. 9 1010 -
6 do. 27 9 102 102 80	Thoms. Hist. 9 550 552	En. Ind. 9 372 373
Terminkmarkt:	Courrières 9 817 820	Est. Lum. 9 875 875
Bou. d'Orléans 170 59 166 00	Kuhlmann 9 709 686	Forc. Mot. 9 890 890
Nat. Cred. 3 120 0 1195	Lehigh 9 534 535	H.-R. 9 890 890
de Paris 9 2170 2175	Phos. Gaisa 9 538 530	Ind. Elec. 9 890 891
Union 9 1207 1195	Charg. Réun. 9 475 410	Doll. Mieg. 9 7100 7050
Col. Lyon-Als 9 480 479	C. Transat. 9 415 416	Ac. Longwy 9 895 790
Créd. Comm. 9 1090 1078	Air Liq. 9 875 864	Ac. Marine 9 695 680
Lyon. 9 243 2435	Citron B. 9 600 602	Des. Anzin 9 1910 1910
Mobilier 9 658 658	Peugeot 9 308 305	Cresus 9 1629 1626
Suez-Kana 9 147 143 78	Un. Europ. 9 106 1015	Soie Art. 9 4000 4000
Ch. d. F. Est 9 1005 1001	Russe Ca. 9 327 325	Mess. Marit. 9 - -
do. Lyon 9 1495 1493	4 Tür. un. 9 4260 4185	Gr. Moul. 9 - -
do. Midi 9 1162 1165	5 do. 14 9 3160 3130	Paris 9 205 278
do. Nord 9 2025 2030	Was. Lis. 9 25 84	Harpener 9 - 1990
do. Orléans 9 1305 1310	Rio Tinto 9 1975 1925	- excl. -

Londoner Börse.

London, 19. Mai. (Sunkspruch.)

Engl. Ca. 2 1/2 9 60 1/2 59 5	De Beers D. 1 3 3 3 1/2	Brit. Cel. Od. 2 18 4 4
4 1/2 Youngs. 1 7 6 7 1/4	R. Tint. Ord 1 15 1 15 1/2	Courtauld 1 26 1/2 26 1/2
4 1/2 Unif. 1 8 9 8 1/2	Mex. Eagle C 6 7 6 7 1/2	Glantzstoff 1 1 1 1 1/2
Can. Pacific 1 27 1/2 25 1/2	Royal Dutch 1 17 1 17 1/2	Swed. March 2 10 1 10 1/2
Braz. Tract. 1 14 1 14 1/2	Shell Trans. 1 2 1 2 1/2	K. & T. Oil 1 21 1/2 21 1/2
Inter. Nickel 1 12 1 12 1/2	Columbia O. 1 1 1 1 1/2	Imp. Chem 2 11 6 11 7 1/2
Schw. Kugel 1 8 1 8 1/2	Gramoph. O. 1 1 1 1 1/2	Int. Hold. 3 1 1 1 1/2
East Rand 2 11 1 11 1/2	Polyphon 1 1 1 1 1/2	Mex. Light 3 40 1 37 1/2

1) = Pid, Sterling, 2) = sh, 3) Dollar.

Badisch-Pfälzische Häuteauktion.

Wannheim, 19. Mai. (Drachbericht.) Für das badisch-pfälzische Häuteauktion wurde folgende Liste erstellt in Pfennigen pro Stück: 30-39 Fund 43-48%, 40-49 Fund 43-48%, 50-59 Fund 43-48%, 60-69 Fund 43-48%, 70-79 Fund 43-48%, 80-89 Fund 43-48%, 90-99 Fund 43-48%, 100-109 Fund 43-48%, 110-119 Fund 43-48%, 120-129 Fund 43-48%, 130-139 Fund 43-48%, 140-149 Fund 43-48%, 150-159 Fund 43-48%, 160-169 Fund 43-48%, 170-179 Fund 43-48%, 180-189 Fund 43-48%, 190-199 Fund 43-48%, 200-209 Fund 43-48%, 210-219 Fund 43-48%, 220-229 Fund 43-48%, 230-239 Fund 43-48%, 240-249 Fund 43-48%, 250-259 Fund 43-48%, 260-269 Fund 43-48%, 270-279 Fund 43-48%, 280-289 Fund 43-48%, 290-299 Fund 43-48%, 300-309 Fund 43-48%, 310-319 Fund 43-48%, 320-329 Fund 43-48%, 330-339 Fund 43-48%, 340-349 Fund 43-48%, 350-359 Fund 43-48%, 360-369 Fund 43-48%, 370-379 Fund 43-48%, 380-389 Fund 43-48%, 390-399 Fund 43-48%, 400-409 Fund 43-48%, 410-419 Fund 43-48%, 420-429 Fund 43-48%, 430-439 Fund 43-48%, 440-449 Fund 43-48%, 450-459 Fund 43-48%, 460-469 Fund 43-48%, 470-479 Fund 43-48%, 480-489 Fund 43-48%, 490-499 Fund 43-48%, 500-509 Fund 43-48%, 510-519 Fund 43-48%, 520-529 Fund 43-48%, 530-539 Fund 43-48%, 540-549 Fund 43-48%, 550-559 Fund 43-48%, 560-569 Fund 43-48%, 570-579 Fund 43-48%, 580-589 Fund 43-48%, 590-599 Fund 43-48%, 600-609 Fund 43-48%, 610-619 Fund 43-48%, 620-629 Fund 43-48%, 630-639 Fund 43-48%, 640-649 Fund 43-48%, 650-659 Fund 43-48%, 660-669 Fund 43-48%, 670-679 Fund 43-48%, 680-689 Fund 43-48%, 690-699 Fund 43-48%, 700-709 Fund 43-48%, 710-719 Fund 43-48%, 720-729 Fund 43-48%, 730-739 Fund 43-48%, 740-749 Fund 43-48%, 750-759 Fund 43-48%, 760-769 Fund 43-48%, 770-779 Fund 43-48%, 780-789 Fund 43-48%, 790-799 Fund 43-48%, 800-809 Fund 43-48%, 810-819 Fund 43-48%, 820-829 Fund 43-48%, 830-839 Fund 43-48%, 840-849 Fund 43-48%, 850-859 Fund 43-48%, 860-869 Fund 43-48%, 870-879 Fund 43-48%, 880-889 Fund 43-48%, 890-899 Fund 43-48%, 900-909 Fund 43-48%, 910-919 Fund 43-48%, 920-929 Fund 43-48%, 930-939 Fund 43-48%, 940-949 Fund 43-48%, 950-959 Fund 43-48%, 960-969 Fund 43-48%, 970-979 Fund 43-48%, 980-989 Fund 43-48%, 990-999 Fund 43-48%, 1000-1009 Fund 43-48%, 1010-1019 Fund 43-48%, 1020-1029 Fund 43-48%, 1030-1039 Fund 43-48%, 1040-1049 Fund 43-48%, 1050-1059 Fund 43-48%, 1060-1069 Fund 43-48%, 1070-1079 Fund 43-48%, 1080-1089 Fund 43-48%, 1090-1099 Fund 43-48%, 1100-1109 Fund 43-48%, 1110-1119 Fund 43-48%, 1120-1129 Fund 43-48%, 1130-1139 Fund 43-48%, 1140-1149 Fund 43-48%, 1150-1159 Fund 43-48%, 1160-1169 Fund 43-48%, 1170-1179 Fund 43-48%, 1180-1189 Fund 43-48%, 1190-1199 Fund 43-48%, 1200-1209 Fund 43-48%, 1210-1219 Fund 43-48%, 1220-1229 Fund 43-48%, 1230-1239 Fund 43-48%, 1240-1249 Fund 43-48%, 1250-1259 Fund 43-48%, 1260-1269 Fund 43-48%, 1270-1279 Fund 43-48%, 1280-1289 Fund 43-48%, 1290-1299 Fund 43-48%, 1300-1309 Fund 43-48%, 1310-1319 Fund 43-48%, 1320-1329 Fund 43-48%, 1330-1339 Fund 43-48%, 1340-1349 Fund 43-48%, 1350-1359 Fund 43-48%, 1360-1369 Fund 43-48%, 1370-1379 Fund 43-48%, 1380-1389 Fund 43-48%, 1390-1399 Fund 43-48%, 1400-1409 Fund 43-48%, 1410-1419 Fund 43-48%, 1420-1429 Fund 43-48%, 1430-1439 Fund 43-48%, 1440-1449 Fund 43-48%, 1450-1459 Fund 43-48%, 1460-1469 Fund 43-48%, 1470-1479 Fund 43-48%, 1480-1489 Fund 43-48%, 1490-1499 Fund 43-48%, 1500-1509 Fund 43-48%, 1510-1519 Fund 43-48%, 1520-1529 Fund 43-48%, 1530-1539 Fund 43-48%, 1540-1549 Fund 43-48%, 1550-1559 Fund 43-48%, 1560-1569 Fund 43-48%, 1570-1579 Fund 43-48%, 1580-1589 Fund 43-48%, 1590-1599 Fund 43-48%, 1600-1609 Fund 43-48%, 1610-1619 Fund 43-48%, 1620-1629 Fund 43-48%, 1630-1639 Fund 43-48%, 1640-1649 Fund 43-48%, 1650-1659 Fund 43-48%, 1660-1669 Fund 43-48%, 1670-1679 Fund 43-48%, 1680-1689 Fund 43-48%, 1690-1699 Fund 43-48%, 1700-1709 Fund 43-48%, 1710-1719 Fund 43-48%, 1720-1729 Fund 43-48%, 1730-1739 Fund 43-48%, 1740-1749 Fund 43-48%, 1750-1759 Fund 43-48%, 1760-1769 Fund 43-48%, 1770-1779 Fund 43-48%, 1780-1789 Fund 43-48%, 1790-1799 Fund 43-48%, 1800-1809 Fund 43-48%, 1810-1819 Fund 43-48%, 1820-1829 Fund 43-48%, 1830-1839 Fund 43-48%, 1840-1849 Fund 43-48%, 1850-1859 Fund 43-48%, 1860-1869 Fund 43-48%, 1870-1879 Fund 43-48%, 1880-1889 Fund 43-48%, 1890-1899 Fund 43-48%, 1900-1909 Fund 43-48%, 1910-1919 Fund 43-48%, 1920-1929 Fund 43-48%, 1930-1939 Fund 43-48%, 1940-1949 Fund 43-48%, 1950-1959 Fund 43-48%, 1960-1969 Fund 43-48%, 1970-1979 Fund 43-48%, 1980-1989 Fund 43-48%, 1990-1999 Fund 43-48%, 2000-2009 Fund 43-48%, 2010-2019 Fund 43-48%, 2020-2029 Fund 43-48%, 2030-2039 Fund 43-48%, 2040-2049 Fund 43-48%, 2050-2059 Fund 43-48%, 2060-2069 Fund 43-48%, 2070-2079 Fund 43-48%, 2080-2089 Fund 43-48%, 2090-2099 Fund 43-48%, 2100-2109 Fund 43-48%, 2110-2119 Fund 43-48%, 2120-2129 Fund 43-48%, 2130-2139 Fund 43-48%, 2140-2149 Fund 43-48%, 2150-2159 Fund 43-48%, 2160-2169 Fund 43-48%, 2170-2179 Fund 43-48%, 2180-2189 Fund 43-48%, 2190-2199 Fund 43-48%, 2200-2209 Fund 43-48%, 2210-2219 Fund 43-48%, 2220-2229 Fund 43-48%, 2230-2239 Fund 43-48%, 2240-2249 Fund 43-48%, 2250-2259 Fund 43-48%, 2260-2269 Fund 43-48%, 2270-2279 Fund 43-48%, 2280-2289 Fund 43-48%, 2290-2299 Fund 43-48%, 2300-2309 Fund 43-48%, 2310-2319 Fund 43-48%, 2320-2329 Fund 43-48%, 2330-2339 Fund 43-48%, 2340-2349 Fund 43-48%, 2350-2359 Fund 43-48%, 2360-2369 Fund 43-48%, 2370-2379 Fund 43-48%, 2380-2389 Fund 43-48%, 2390-2399 Fund 43-48%, 2400-2409 Fund 43-48%, 2410-2419 Fund 43-48%, 2420-2429 Fund 43-48%, 2430-2439 Fund 43-48%, 2440-2449 Fund 43-48%, 2450-2459 Fund 43-48%, 2460-2469 Fund 43-48%, 2470-2479 Fund 43-48%, 2480-2489 Fund 43-48%, 2490-2499 Fund 43-48%, 2500-2509 Fund 43-48%, 2510-2519 Fund 43-48%, 2520-2529 Fund 43-48%, 2530-2539 Fund 43-48%, 2540-2549 Fund 43-48%, 2550-2559 Fund 43-48%, 2560-2569 Fund 43-48%, 2570-2579 Fund 43-48%, 2580-2589 Fund 43-48%, 2590-2599 Fund 43-48%, 2600-2609 Fund 43-48%, 2610-2619 Fund

Für Strand und Bad die schönsten Neuheiten

Badeanzüge, reine Wolle, von 5.85 an. Bademäntel von 7.75 an.
Badeschuhe per Paar 95 Pf. Besonders aparte Neuheiten in Strandanzügen.

Rud. Hugo Dietrich.

SCHAUBURG

Marienstr. 16 Telefon 6254

Nur noch wenige Tage

Tänzerinnen für Südamerika gesucht!

Ein 100% iger deutscher Tonfilm.

Bilder aus dem Bordellbetriebe Argentiniens, wie man sie nie zuvor gesehen hat, aufwühlend, empörend... Höhepunkte des Filmes.

Spannend! Sensationell! Mitreißend!

Dita Parlo bleibt auch im Tonfilm der Star. Reizend trägt sie die beiden Lieder vor:
Weine nicht Mütterlein u. Mein Herz hat Ausgang

Unsere Vorzugskarten haben bis auf Widerruf Gültigkeit.

KTV
1846

Donnerstag, 21. v. M.
Darmstädter Hof,
abends 8/10 Uhr

Kneipe

mit Vortrag unseres
Gaubertreibers Herrn
Dr. H. H. über
Gegenwartsfragen.

Die Mitglieder un-
serer Kneipe werden gebeten,
sich rechtzeitig zu erweisen.
(18782)

Im ruh. 11 Stunde v.
Hauptstr. d. herrlichen
Baldern umgeb. Ge-
bietes (700 m) wird
3-4 Bert. annehmbar.

Erholungs- aufenthalt

ab 1. Juni geboten.
Holle Peni, ohne Re-
schenau, pro 3-4 Pers.
unter 1200 an die
Baldernstr. (21491a)

Sie müssen den 100%igen Ton-, Sprech- u. Gesangsfilm

„Kaiserliebchen“

ein heiteres Liebespiel aus verklungenen Tagen der schönen Donaustadt mit

Liane Haid u. Walter Jansen gesehen haben!

Anfangszeit: 4.00 6.20 8.35

PA-LI Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 - Tel. 2502

3000.- RM. Belohnung

demjenigen, der den Mörder in dem
Tonfilm „Täter gesucht“ feststellt.
Dr. Gregor vom Tribunal behauptet,
nicht der Mörder zu sein.

heute und morgen!

„Täter gesucht“

Regie: Carl Heinz Wolf
Darstell.: Gerda Maurus
Karl Ludwig Diehl
Paul Henckels, Friedr. Kay-
ler, Harry Hardt, Rosa
Valetti, Wanda Rotter,
Fritz Odemar, Harry Frank

4.00
5.30
7.15
9.00

Resi

Badisches Landes-Theater

Mittwoch, 20. Mai.
9.01-10.00 und
15.01-15.50

Zar und Zimmermann

Romische Oper
von Ludwig
Eisengart, Franz
Regie: Brückner.
Mitwirkende:
Eduard, K. W. Bach, Go-
thard, Reinhold, Rie-
ter, Kuntz, Eder,
Schöpplin, Schuster,
Kilian.

Anfang 20 Uhr.
Ende 22.45 Uhr
Preise C (1-7 9/22)

ROLAND

Die größte Attraktion des Jahres

(Lachkanonade)
ist die

Dichter-Schlacht Blocher! geg. Richter

v. d. Berliner Skala.

Weißer Federn

nur 2.75 RM. per Dsd
ein Bogen eingetroff.

E. Schweiger

Karlsruhe-Bühlburg,
Rheinstraße 12.

Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei H. Biergarten (Baldern-Press).

Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei H. Biergarten (Baldern-Press).

Allantik Lichtspiele

Kaiserstraße 5, am Durlacher Tor.

Das einzig führende stumme
Film-Theater in Baden!
Ein außergewöhnlich starkes
Doppelschlag-Programm.

Erstaufführung für Karlsruhe:

Meuterei auf dem Dampfer Singapore

Grandioser Sensations-Film von
ungeheurer Spannung in 7 Akten.

II. MAGDA SONJA in
**Die Abenteuerin
von Biarritz**

Ein aufregender Kriminal-Film
in 8 Akten.

Jedem Besucher wird dieses
Programm ohne jegliche Unter-
brechung in Erinnerung bleiben.

Für Jugendliche verboten

Wiener Hof

Fasanenstraße 6

Heute Mittwoch TANZ

Die neue stimmungsvolle
**Buwino-
Band**

Café Grüner Baum

Mittwoch Donnerstag Verlängerung!

Die neue
**Tanzkapelle
L. Grouber**

Für das Kind



Kleider Form
weiß Satin, mit
abnehmbarer Gar-
natur 5.25
Jede weitere
Größe 40.7
mehr

Stiefelhöschen
gestrickt, weiß und farbig . . . 95.7

Baby-Garnituren
Strangarn, weiß mit bunt . . . 1.45

Strampelhöschen
Kunstseide, in schönen Farben . . 1.75

Schlafanzüge
Battist, in schön. Ausfüh., Größe 60
Jede weiteren 10 cm 40.7 mehr

Kniestrümpfe
alle Größen, praktische Farben 85.7

Hemd hose elast. gestrickt
Windform Größe 60 1.00

Schlupfhosen
ägyptisch Mako, Größe 1-3. 50.7

Kinder-Badeanzug
zweifärbig, für 2-3 Jahre 1.25
Jede weitere Größe 15.7 mehr

Wollener Badeanzug
für Kinder, alle Größen 1.95

Kinder-Badehauben
in vielen Farben 25.7

Wasserbälle für Kinder . . . 65.7

Knabenschürzen
mit Spielesche, Länge 40-55 cm 95.7

Mädchenschürzen
„Indanthren“, nett verziert, Gr. 40 95.7
Jede weitere Größe 15.7 mehr

Komb. Schnürschuhe
moderfarbig u. braun, Gr. 31/35 6.95 6.45
Größe 27/30

Schnürschuhe schwarz Lackleder
mit weiß Paspel Gr. 23/24 25/26 27/28
5.45 5.95 6.95

Weißer Stoffschuhe
18/22 23/24 25/26 27/30 31/35
3.75 3.95 4.25 4.50 4.95

**Getuppte
Waschkunst-
seide** m. weißem
Ripskragen und
Schleife
Größe 60 . 4.95
Jede weitere
Größe 40.7
mehr

**Wasch-
popeline**, zarte
Farben, Pass-
bestickt,
Größe 45 2.95
jede weitere
Größe 25.7
mehr

Sporthemd
gestreift, Zell, 95.7
Größe 50
Jede weitere Gr. 30.7 mehr

Pullover ohne Arm,
reine Wolle . . . 2.90
Größe 40
Jede weitere Gr. 40.7 mehr

Sport hose, Wasch-
körper
Größe 3 2.50
Jede weitere Gr.
25.7 mehr

**Wasch-
popeline**,
schöne Farben,
m. Stickerei
Größe 45 1.75
Jede weitere
Größe 25.7
mehr

Volksbühne

Pfingstmontag spielt 20 Uhr
das Frankfurter Künstler-
theater im

Schwetzingen Schloßpark:

Was ihr wollt

Lustspiel von Shakespeare

Karten zu 1.20 RM. in der Geschäfts-
stelle Erbrinzenstraße 31
Nichtmitglieder Mk. 2.- und 1.50 an d.
Kasse. Sonntagsrückfahrkarte 2.50 Mk.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch 20.30 Uhr

Sonderkonzert der Kapelle Franz Osenege

Aus dem Programm:
Erinnerung an Bayreuth . Morena
Fantasie aus „Die Zauberflöte“

Berouise } für Klavier Mozart
Tarantella } Chopin
Solist: Josef Schwarz.

Sommer-Terrasse

Café Odeon

Heute abend 1/29 Uhr

Jazz - Sonderkonzert!

der Kapelle
Dolezel - Haas - Mahagonny

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Mittwoch, den 20. Mai 1931 abends 20¹⁴ Uhr. im Fest-
saal des Hotel Friedrichshof, Karlsruhe, Karl-
Friedrichstraße 28

Großer öffentlicher Aufklärungs-Vortrag

„Über Nadi gesund“

Redner: Dr. Nicks

Thema: „Der Tod sitzt im Darm“

Keine Kräuter, keine Teekuren, keine Bestrahlungen etc.
Eintritt frei

Immobilien

Landhäuser

bei Baden-Baden,
Bühl u. Schwarzwald
von 9000 RM. an ver-
kaufen. (18584)

Dr. Karl Dieb,
Immobilien,
Ademestrasse 30,
(neben Palais)

Zigarrenfabrik

seit 20 Jahren in Be-
trieb, mit Robina,
direkt an der Verkehrs-
straße Mittelbadens
gelegene, einzige Fabrik
am Plage, ganz billig
zu verpachten. Billige
Arbeitskräfte. Späterer
Kauf od. Einbezug er-
wünscht. Offerten unt.
9121504a an Bad. Pr.
an die Bad. Presse.

Haus

mit kleinem Kolonial-
waren-Geschäft oder
kleiner Werkstatt zu
pachten od. kaufen ge-
wünscht. In Stadt oder
Ländl. mit Umkleen.
Angebot unt. 21537a
an die Bad. Presse.

Haus als Kapitalanlage

bei 8000 Mark Umab-
lung zu verkaufen.
Zadernstraße 4400 Mark.
Preis 26000 Mark.
Angebot unt. 215644
an die Bad. Presse.

Erfinder

Das Buch: „Was muß
noch erfunden werden?“
wird gratis versandt.
Folkmar, Berlin-
Hilm. Wilhelmstraße 7

KONDITORI UND KAFFEE

Waldstraße 41-45
Fr. Nagel, Telefon Nr. 699

empfeht als beste Beigabe
zu Spargel seine vorzügl.

Fleisch-Pastetchen

Auf dem Transport beschädigte

Eier billigst abzugeben

Klumpf Wwe. & Co.

Bürgerstr. 11.

Hühneraugen

und eingewachsene Nägel beseitigt schmerzlos
der bekannte Spezialist für Fußpflege
Mathias Kim, Mühl (Baden), Dreberstr. 4,
Tel. 543. Vorherige Anmeldung erwünscht.
(21468a)

Mittwoch, den 20. Mai 1931
abends 8.15 Uhr, im Saalhaus
Gottesauerstr. 27

Öffentlicher Vortrag

von
B. Steinhilber
über
**Fort mit der Arbeitslosigkeit
durch Vernichtung des frei-
maurerischen Weltkapitalis-
mus! Sudendorfs Kampf
um eine deutsche Wirtschaft!**

Unkostenbeitr. 30 Pfg. Erwerbslose und
Studenten gegen Ausweis 20 Pfg.

Tannenbergbund e. V.
Landesverband für Baden - Pfalz

Heiratsgesuche

Junge Dame aus
Karlsruhe, elegant,
Haus, elegant,
nicht brieftüchtig,
dankenswerter,
Herrn, ein, halber
Heirat.
Zeitschrift, mit
an die Bad. Presse.

Heirat

mit Herrn in
Position, Aussteuer
best., Vermögen, vor-
her erbl. Güter, 60
6.6.7887 an Bad. Pr.
bitale Danthron

Unterricht

Französisch Deutsch

Übernahme der
Fortbildung von
wandelnden Lehr-
erfahrung, wünsch-
wünsch. wünsch.
araber wünsch.
u. Schriftliche
Angeb. unt. 215644
an die Bad. Presse
bitale Danthron